

Frau und Haus

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **18 (1928)**

Heft 24

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Frau und Haus

PRAKTISCHE HANDARBEITEN, ERZIEHUNGSFRAGEN, KÜCHEN-REZEPTE

Gestricktes Kinderkleidchen.

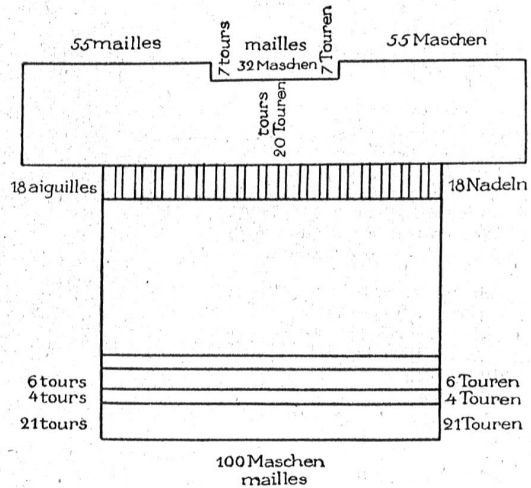
Das hier abgebildete Kinderkleidchen ist eine gut ausprobierte Form, die kleinen Mädchen reizend steht. In glänzendem S. C. Berggarn ausgeführt sieht es ganz besonders hübsch aus, ist überaus solid, kann gut gewaschen werden und paßt für Frühling, Sommer und Herbst. Es läßt sich nach folgender Anleitung leicht herstellen.



Material: 5 Knäuel Berggarn S. C. Nr. 3, écu 101, 1 Knäuel Berggarn S. C. Nr. 3, rot 247.

Ausführung: Es werden 100 Maschen angeschlagen und während 61 Touren immer glatt gestrickt. Bis zur ersten Vorte sind es 21 Touren, für dieselbe 4 Touren, zwischen den beiden Vorten 6 Touren. Der Gürtel ist 18 Nadeln hoch, zwei glatt, zwei kraus. Für den Banddurchzug werden in der 18. Nadel Maschen abgenommen wie folgt: Zwei glatt, zwei kraus, dann zweimal zwei Maschen zusammen stricken, glatt und kraus, wieder zwei glatt, zwei kraus, zweimal zwei zusammen stricken u. s. f. Am Schlusse dieser

Nadel müssen gleich für den einen Ärmel 22 Maschen angeschlagen werden. In der folgenden Nadel, die glatt gestrickt wird, werden nach den zwei zusammen gestrickten Maschen wieder zwei Maschen aufgenommen, indem man zweimal umschlägt. Am Schluß dieser Nadel wird der zweite Ärmel angeschlagen. Nun folgen zwanzig Touren mit 142 Maschen.



Dann strickt man 55 Maschen, legt die andern auf eine dritte Nadel, kettet für den Halsausschnitt 32 Maschen ab und strickt wieder die bleibenden 55 Maschen. Man macht 7 Touren auf beiden Seiten für die Achseln, dann werden wieder 32 Maschen angeschlagen und das Rückenteil gleich wie das Vorderstück gearbeitet. Ärmel und Halsausschnitt können mit beliebigen Spitzchen in der gleichen Farbe der Vorten umhäkelt werden. Auch die Kordel oder das Band soll in dieser Farbe sein. Die Farben können natürlich ganz beliebig gewählt werden, indem in S. C. Garnen über 300 garantiert waschechte Farben erhältlich sind.

Praktische Ratschläge.

Wie konserviere ich Sommerfrüchte?

Erdbeerkonfitüre. Auf 1 Pfund entstielt Erdbeeren rechnet man 750 Gramm Zucker. Die Erdbeeren kocht man in dem geläuterten Zucker unter ständigem Rühren, bis sie etwas vertocht sind und der Saft dicklich geworden ist. Dann füllt man sie so rasch und heiß wie möglich in ausgeschwefelte Gläser, legt ein in Rum getränktes Papier obenauf und verschließt bald möglichst luftdicht mit Pergamentpapier, in Milch gelegtem Seidenpapier oder mit angefeuchteter Gelatine.

Unreife Stachelbeeren in Flaschen. An sonnigem Tag gepflückte Stachelbeeren werden von Stiel und Fliege befreit, zwischen zwei Tüchern gerieben und in ausgeschwefelte Flaschen gefüllt. Auf weicher Unterlage stößt man die Flaschen auf, damit möglichst viel Beeren eingefüllt werden können. Dann läßt man direkt von der Leitung Wasser einlaufen, so daß es zwei Finger breit über den Früchten steht, läßt einen schmalen, luftleeren Raum und verkorkt die Flaschen recht gut. Sie werden kühl und dunkel aufbewahrt. Auf die gleiche Weise läßt sich Rhabarber (geschält und in feine Würfel geschnitten) konservieren.

Eingemachte Johannisbeeren. Die gewaschenen Beeren werden entstielt. Gleichschwer Zucker läutert man in wenig Wasser, gibt die Beeren hinein und läßt sie bei vorsichtigem Rühren weich werden, ohne daß sie zerfallen. Dann hebt man die Beeren mit einer Porzellan-Schaumfelle heraus, läßt den Saft dicklich einkochen, vermischt ihn mit den Beeren und verfährt weiter wie bei „Erdbeerkonfitüre“ angegeben ist.

Sterilisierte, süße Kirschen. Fehlerfreie, entstielt Kirschen werden abgerieben, in Gläser gefüllt, mit einer Zuderlösung von 300 Gramm Zucker auf 1 Liter Wasser kalt übergossen und 20 Minuten bei 90 Grad Celsius sterilisiert.

Kirschen in Essig. 3 Kg. ausgesteinte Kirschen kocht man mit 1 Pfund in Stückchen geschlagenen Stodzucker, 8 Gramm zerbrochenen Zimt, 8 Gramm Nelken und $\frac{1}{10}$ Liter echtem, starkem Weinessig so lange, bis die Kirschen weich sind, wobei der Schaum entfernt werden muß. Dann hebt man die Früchte heraus, kocht den Saft noch geraume Zeit, mengt ihn mit den Kirschen und bindet zu. Die Kirschen halten unfehlbar, wenn man nach acht Tagen den Saft nochmals kurze Zeit kocht, ihn dann unter die Früchte rührt, verschließt und kühl aufbewahrt.

Aprikosen und Pfirsiche in Branntwein. Man läutert 375 Gramm feinen Zucker in wenig Wasser, entfernt den

Schaum und fügt 1 Pfund fehlerlose reife Früchte hinein, zieht den Topf rasch vom Feuer und vermischt sorgfältig Saft und Früchte. Nach 48 Stunden kocht man den Saft dicklich ein, füllt ihn mit den Früchten in Einmachgläser, gießt so viel echten Franzbranntwein hinzu, daß die Früchte bedeckt sind, verschließt gut und bewahrt kühl auf. Sobald sich die Früchte setzen, sind sie gebrauchsfertig. C. R.

Küchen-Rezepte

Spargeln mit Kaisersauce. Im Wasserbad schlägt man $\frac{1}{4}$ Liter Rheinwein, 4 Eigelb, 50 Gramm Butter, etwas Salz und eine Prise Zucker dicklich und serviert diese Sauce zu Spargeln.

Feine Rentaur-Haferflockensuppe.

Zutaten: 4-6 Löffel Rentaur-Haferflocken, 15-20 Gramm Butter oder Fett, Gemüsegarnitur, Knochen, $\frac{1}{2}$ -2 Liter Wasser, Gewürz, 1 Ei, und etwas Rahm.

Zubereitung: Die Rentaur-Haferflocken werden in der Butter leicht geröstet und mit kaltem Wasser abgelöscht. Hierauf werden Gemüsegarnitur und Knochen beigegeben. Sobald die Suppe siedet, salzt man, und läßt sie dann noch eine Stunde weiterkochen. Nachher wird die Suppe passiert und über ein gut verklopftes Ei und Rahm angerichtet. (Für 4 Personen.)